

„Deutsche Universitäten sind zu wenig flexibel“

VON UNSEREM MITARBEITER **SEBASTIAN KREBS**

Bamberg – Die deutschen Universitäten können einiges von den amerikanischen lernen. Das sagt Mark Roche. Er arbeitet als „Dean“ (Fakultätsleiter) an der University of Notre Dame im US-Bundesstaat Indiana. Auf Einladung des Bamberger Lehrstuhls für Philosophie hat der amerikanische Germanist und Philosoph gestern seine Ansichten zu einer gelungenen Hochschulpolitik vorgestellt.

„Die deutschen Universitäten werden nicht mehr auf dem Niveau angesehen wie im 19. oder Anfang des 20. Jahrhunderts“, sagt Roche. Er verweist auf internationale Ranglisten. Keine deutsche Hochschule ist unter den besten 50 der Welt. Woran das liegt? Mark Roches Liste ist lang. Fehlende Konkurrenz unter den Hochschulen, mangelnde Vielfalt der Angebote, zu viele Studenten auf einen Professor. Vor allem fehle den deutschen Unis ein Gemeinschaftsgefühl. „Kollektive Identität ist ein Wert an sich“, sagt Roche. Dabei habe gerade eine kleine Uni wie die Bamberger „große Vorteile in Bezug auf das Gemeinschaftsgefühl“.

In den USA gibt es laut Roche eine „wunderbare Auswahl für Studenten, um die für sich ge-

eignete intellektuelle Laufbahn zu wählen“. Die Unis dort seien viel spezialisierter. Katholische Hochschulen wie die University of Notre Dame etwa gibt es in den USA über 200, in Deutschland nur die in Eichstätt.



Mark Roche

Im Gespräch mit dem Bamberger Uni-Präsident Godehard Ruppert, Hochschulvertretern und Studenten, sagt Roche, dass die Uni Bamberg eine Vision brauche.

„Eine Identität, die weit genug ist, dass alle sich damit identifizieren können und dennoch eng genug, um sich als etwas Besonderes herauszustellen.“

„Amerikanische Universitäten sind autonom und deutlich flexibler als deutsche“. Die Besetzung einer freien Professorenstelle etwa kann in den USA innerhalb von ein paar Tagen erfolgen. In Deutschland läuft alles über das Ministerium und das zieht sich oft über Jahre hin. Chancen für die deutschen Universitäten sieht Roche aber dennoch: „Die Schulen sind hervorragend und es gibt eine Tradition, auf die man bauen kann.“